

Sondersitzung am 21. März 2012

Der Beirat ist mit 7 anwesenden Mitgliedern/Vertretern beschlussfähig. Entschuldigt sind die Mitglieder Brauer und Kleinikauf.

Nachtrag zum Protokoll der Sitzung vom 07.03.2012: Die Mitglieder Cassens, Kleinikauf, Klümpen und Knauer waren entschuldigt.

Tagesordnung:

TOP 1: Bericht aus dem Regionalausschuss

TOP 2: Zukunft Sanierungsbeirat

TOP 1: Bericht aus dem Regionalausschuss

Herr Möller informiert die Anwesenden, dass das Ende der Tätigkeit des Sanierungsbeirates Sternschanze bzw. die mögliche Fortführung als Stadtteilbeirat Thema in der letzten Regionalausschusssitzung war. Es gab dabei keine konkreten Ergebnisse. Bei der nächsten Sitzung Anfang April steht das Thema erneut auf der Tagesordnung. Bis zum Ende des Jahres ist die Arbeit des Sanierungsbeirates Sternschanze finanziell gesichert.

Außerdem wird berichtet, dass die Initiatoren des Farmer's Market von ihrer Idee für einen Wochenmarkt im Schanzenviertel Abstand genommen haben.

TOP 2: Zukunft des Sanierungsbeirates

Die Diskussion der letzten Sitzung wird fortgesetzt. Erneut wird das Thema der Trägerschaft diskutiert. Es besteht der Wunsch, dass vom Bezirk Geld für einen professionellen Träger bereitgestellt wird. Damit soll die Geschäftsführung inklusive zuverlässiger Strukturen für den Informationsaustausch zwischen Stadtteilgremium und Bezirk (Verwaltung und Politik) sichergestellt werden. Eine Anbindung an die Verwaltung durch einen persönlich anwesenden Vertreter (wie derzeit Herr Evers) wird zusätzlich gewünscht.

Die Anwesenden diskutieren wer in Zukunft stimmberechtigt sein wird. Die Zusammensetzung der Gruppe der Stimmberechtigten soll auf jeden Fall paritätisch erfolgen. Ähnlich wie jetzt. Um die Bewohner des Viertels zur Mitarbeit anzuregen, soll der Einstieg in den Beirat erleichtert werden. Das könnte z.B. durch eine höhere Anzahl an Mitgliedern erfolgen. Auch andere Abstimmmodelle wie z.B. das des Luruper Forums (jeder Anwesende, der bereits an 2 Sitzungen teilgenommen hat, ist stimmberechtigt) werden diskutiert. Auch über die Möglichkeit der Wahl der Mitglieder statt des bisherigen Losverfahrens wird gesprochen. Die Anwesenden halten eine zeitliche Begrenzung der Mitgliedschaft (derzeit nicht in der Geschäftsordnung) für angebracht. 2 Jahre und „Wiederwahl“-Möglichkeit werden vorgeschlagen.

Die Mitgliedschaft von Bezirkspolitikern im Beirat (inklusive Stimmrecht) wird ohne abschliessendes Ergebnis besprochen. Ein Politiker pro in der Bezirksversammlung vertretener Partei wäre denkbar. Auch für diese Mitglieder würde die Regel, dass dreimaliges unentschuldigtes Fehlen eines Mitglieds zum Ausschluss führt gelten.

Die Anwesenden sprechen sich aufgrund des großen Bedarfs dafür aus, dass das Gremium möglichst monatlich, mindestens aber 10 mal pro Jahr zusammenkommt.

Es wird erörtert, ob in der Geschäftsordnung des neuen Gremiums festgeschrieben werden soll, dass sich das Gremium eine neue juristische Form geben kann. Hintergrund sind Gedanken über weitere Finanzierungsmöglichkeiten z.B. Spenden. Die Anwesenden halten das für nicht nötig.

Alexander Gerhardt, 28.03.2012